

LANDWIRT Serie

Der Klimawandel findet statt – wie bereite ich mich vor?

In Zusammenarbeit mit der HBLFA Raumberg-Gumpenstein startet der LANDWIRT eine mehrteilige Artikelserie über die Anpassung an den Klimawandel – mit Tipps und Hinweisen für Bäuerinnen und Bauern.

Von Andreas STEINWIDDER

Jeder Wirtschaftssektor ist gefordert, die Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Obwohl die Bemühungen und der Druck diesbezüglich zunehmen, muss sich die Landwirtschaft auf bereits unvermeidliche Klimaveränderungen vorbereiten. Die Maßnahmen, die wir heute zur Emissionsminderung setzen, wirken leider erst in Jahrzehnten und Jahrhunderten. Wir müssen daher die Emissionen dringend reduzieren und unsere Höfe an den unvermeidbaren Klimawandel anpassen.

»Die Folgewirkungen des Klimawandels werden jeden bäuerlichen Betrieb treffen.

Auf den drei nachfolgenden Seiten dieser LANDWIRT-Ausgabe werden die bereits spürbaren und auch zu erwartenden Klimaveränderungen dargestellt. Dazu zählen beispielsweise mehr Hitzetage, höhere Verdunstungsraten, ungünstigere Niederschlagsverteilungen, aber auch ein höheres Spätfrostisiko, Konflikte bei der Wassernutzung sowie die Zuwanderung neuer Arten. Besonders im Alpenraum sind diese

Veränderungen überproportional festzustellen und leider auch in Hinkunft vermehrt zu erwarten. Daraus ergeben sich Folgewirkungen, die jeden Bereich der Land- und Forstwirtschaft und damit jeden bäuerlichen Betrieb in der gesamten Produktionskette betreffen werden. Der Klimawandel wirkt nicht nur auf Boden und Pflanzen, sondern auch die Tierhaltung ist massiv betroffen – direkt und indirekt.

Bäuerliches Arbeiten zeichnet sich durch eine Vielfalt von parallel und zusammenhängend ablaufenden Prozessen – in und mit der Natur – aus. Aus dieser Vielfalt und dem Zusammenspiel vieler Bereiche und Aktivitäten ergibt sich zwangsläufig, dass man bei der Anpassung an den Klimawandel immer das gesamte Betriebssystem im Auge behalten muss. Es reicht daher nicht aus, nur an einer Schraube zu drehen, denn viele Zahnräder greifen ineinander. Der gesamte Hof und auch die bäuerliche Familie müssen sich daher Schritt für Schritt anpassen und organisch weiterentwickeln. Das braucht Wissen, Zeit und Konsequenz sowie das Einlassen auf Veränderungen und den Glauben an die Zukunft.

Die Landwirtschaft gehört zu den am stärksten vom Klimawandel betroffenen Bereichen. Daher wurde in der Forschung und Beratung bereits in den letzten Jahrzehnten dem Thema Klimawan-

delanpassung besonderes Augenmerk geschenkt. Heute sind diese Ergebnisse wichtig, um die Bäuerinnen und Bauern zu unterstützen. Wir benötigen dieses Wissen aber auch, um weitere Anpassungsstrategien zu erarbeiten.

Konkrete Maßnahmen

In einer Artikelserie, die sich im LANDWIRT bis Ende 2023 erstrecken wird, möchten wir Bäuerinnen und Bauern ganz konkrete Maßnahmen zur Klimawandelanpassung aufzeigen. Der thematische Bogen wird breit gespannt sein: vom Boden über die Bewirtschaftung und Fruchtfolge bis zu neuen Saatgutmischungen und Arten; von der Rationsgestaltung bis zur Futterbevorratung und zu neuen Weidesystemen; von Kühlungs- und Lüftungssystemen in Ställen bis hin zum Umgang mit neuen Pflanzenarten und auch Parasiten. Parallel dazu werden wir Podcasts mit Forscherinnen und Forschern erstellen, um Sie zum Nachdenken anzuregen, Ihnen wichtige Zusammenhänge aufzuzeigen und Sie am Betrieb zu begleiten. Nehmen wir die Herausforderungen an und gehen wir den Weg gemeinsam!

Dr. Andreas Steinwider leitet das Institut für Biologische Landwirtschaft an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein.